

Geschäftsordnung des Turn- und Sportverein Erding 1862 e.V.

1. Zweck und Aufgaben der Geschäftsordnung

Zweck und Aufgabe der Geschäftsordnung ergeben sich nach §§ 20, 23.2, 23.5, 24.3, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 38 und 41 der Satzung.

2. Geltungsbereich

Die Geschäftsordnung regelt das Verfahren bei Versammlungen der Mitglieder und ergänzt und erläutert die in der Satzung bestimmten Rechte und Pflichten.

3. Versammlungen

3.1 Begriffsbestimmungen

Versammlungen im Sinne dieser Geschäftsordnung sind:

- die Delegiertenversammlung,
- die Versammlungen der Mitglieder der Abteilung.

Zu Versammlungen haben nur Mitglieder Zutritt; sie müssen sich als Mitglied ausweisen. Die Mitglieder haben sich in eine Anwesenheitsliste einzutragen.

Der jeweilige Versammlungsleiter kann Gästen Zutritt gestatten.

3.2 Einladung

Zu allen Versammlungen ist schriftlich einzuladen. Bei der Einladung sind die Fristen zu beachten. Ist eine Frist nicht bestimmt, soll nicht mit einer kürzeren Frist als 14 Tage eingeladen werden. Die Einladungen sollten im Vereinsaushang und im Internet bekannt gegeben werden. Die gewählten Delegierten müssen mindestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen werden. Enthält die Tagesordnung auch den Punkt "Satzungsänderung", müssen die zu ändernden Bestimmungen angegeben werden.

3.3 Anträge

Jedes ordentliche Mitglied und Ehrenmitglied kann Anträge zur Tagesordnung und zu einzelnen Punkten der Tagesordnung stellen. Die Anträge müssen innerhalb der in der Einladung bestimmten Frist (Poststempel) dem Versammlungsleiter bzw. der Geschäftsstelle zugesandt werden.

3.4 Leitung der Versammlungen

3.4.1 Die Delegiertenversammlungen werden vom Präsidenten, die Abteilungsversammlungen von dem jeweiligen Abteilungsleiter geleitet. Im Falle einer Verhinderung tritt ein anderes Mitglied des Vorstandes oder der Abteilungsleitung an dessen Stelle.

3.4.2 Ist bei Beginn einer Versammlung kein Versammlungsleiter nach Nummer 3.4.1 anwesend, wählt die Versammlung aus ihrer Mitte einen Versammlungsleiter. Ihm stehen alle Rechte und Pflichten dieser Geschäftsordnung zu.

3.5 Eröffnung der Versammlungen

Jede Versammlung ist formell zu eröffnen. Dabei ist festzustellen, dass zur Versammlung ordnungsgemäß einberufen worden und die Versammlung beschlussfähig ist. Ist die Beschlussfähigkeit der Versammlung nicht besonders festgelegt, ist sie gegeben, wenn ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

3.6 Tagesordnung

Über die Tagesordnung ist vor Eintritt in die Beratung abzustimmen. Die Versammlung kann mit Mehrheit die Reihenfolge ändern. Neue Tagesordnungspunkte können nur aufgenommen werden, wenn eine besondere Dringlichkeit begründet wird und die Mehrheit die Dringlichkeit bejaht. Sie dürfen sich nicht auf Satzungsänderungen beziehen. Über die einzelnen Punkte der Tagesordnung ist in der vorgesehenen Reihenfolge zu beraten und abzustimmen.

Nach Aufruf eines Punktes der Tagesordnung ist zunächst dem vom Versammlungsleiter bestimmten Berichtersteller, bei Anträgen dem Antragsteller, das Wort zu erteilen. Anschließend erfolgt die Aussprache.

Unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" können Beschlüsse nicht gefasst werden.

3.7 Aussprache

Jedes stimmberechtigte Mitglied kann sich an der Aussprache beteiligen. Das Wort wird in der Reihenfolge der Wortmeldung erteilt. Der Versammlungsleiter kann jederzeit das Wort ergreifen und einem Mitglied des Vorstandes oder dem Antragsteller außerhalb der Reihenfolge das Wort erteilen, wenn dies dem Sachzusammenhang dienlich ist. Nach Einleitung des Abstimmungsverfahrens sind Wortmeldungen nicht mehr zulässig. Der Versammlungsleiter kann einem Redner das Wort entziehen, wenn unsachliche oder beleidigende Ausführungen gemacht werden.

Anträge, die sich aus der Beratung eines Antrages ergeben, die diesen also verbessern, kürzen oder erweitern, sind als Änderungsanträge zuzulassen; über sie wird im Zusammenhang mit dem Antrag abgestimmt. Vor der Abstimmung sind der Antrag und die Änderungsanträge noch einmal zu verlesen. Zunächst ist über den weitestgehenden Antrag abzustimmen. Erhält dieser Antrag die Mehrheit, entfallen weitere Abstimmungen. Erhält ein Antrag nicht die Mehrheit, ist über die weiteren Anträge in der Reihenfolge ihrer Bedeutung abzustimmen. Diese Reihenfolge bestimmt der Versammlungsleiter. Wird die Reihenfolge von einem Mitglied der Versammlung angezweifelt, entscheidet die Versammlung mit Stimmenmehrheit.

Zu Punkten der Tagesordnung, über die bereits abgestimmt ist, kann das Wort nicht mehr erteilt werden. Erklärungen zur eigenen Person sind jedoch gestattet; sie sind knapp zu halten und dürfen die Sache nicht berühren.

Die Redezeit kann durch Beschluss der Versammlung eingeschränkt werden.

3.8 Anträge zum Verfahren

Außerhalb der Reihenfolge der Rednerliste wird das Wort zum Verfahren nach dem Ermessen des Versammlungsleiters erteilt. Der Redner zum Verfahren darf nicht zur Sache sprechen. Mehr als zwei Redner zum Verfahren hintereinander brauchen nicht gehört zu werden; einer von beiden muss gegen den Verfahrensantrag sprechen.

Der Versammlungsleiter kann selbst das Wort zum Verfahren ergreifen und den Redner unterbrechen. Über Verfahrensanträge ist ohne Debatte abzustimmen.

Vor Abstimmung eines Antrages auf Schluss der Debatte sind die Namen der in der Rednerliste noch eingetragenen Mitglieder zu verlesen. Die Versammlung kann beschließen, ob diesen Mitgliedern noch das Wort erteilt werden soll.

3.9 Ordnungsrufe

Redner, die von der Tagesordnung oder von dem zur Verhandlung stehenden Punkte abweichen, kann der Versammlungsleiter zur Sache rufen. Verletzt der Redner den Anstand, so kann der Versammlungsleiter ihn zur Ordnung rufen, das Verhalten rügen und auf die Folgen einer Wiederholung hinweisen.

Einem Redner, der zweimal ohne Erfolg zur Sache oder zur Ordnung gerufen worden ist, kann von dem Versammlungsleiter das Wort entzogen werden. Mitglieder oder Gäste, die durch ungebührliches Verhalten die Versammlung gröblich stören, können von dem Versammlungsleiter nach vorheriger Verwarnung aus dem Versammlungsraum gewiesen werden.

3.10 Abstimmung und Wahlen

Abstimmungen und Wahlen erfolgen grundsätzlich durch Handaufheben. Geheime Abstimmungen müssen stattfinden, wenn dies von mehr als 20 % der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beantragt wird oder der Versammlungsleiter das Abstimmungsergebnis nicht eindeutig feststellen kann.

Vom Versammlungsleiter ist bei Bedarf ein Wahlausschuss zu bestellen, der aus drei Versammlungsteilnehmern besteht. Er hat die Aufgabe, die Stimmenzahl insgesamt zu prüfen und bei Abstimmungen, insbesondere bei geheimen Abstimmungen, die abgegebenen Stimmen zu zählen und das Ergebnis zu Protokoll zu geben. Dabei ist die Gültigkeit der Abstimmung oder Wahl zu bestätigen.

Ungültige Stimmen oder Stimmenthaltungen werden bei der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen und der Stimmenmehrheit nicht berücksichtigt. Ausnahmen bilden die entsprechenden §§ der Satzung.

Wählbar sind nur ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder. Sie sollen vor der Abstimmung aufgefordert werden zu erklären, ob sie im Falle ihrer Wahl diese annehmen. Abwesende Mitglieder können nur zur Wahl gestellt werden, wenn sie vorher dem Versammlungsleiter das Einverständnis der Wahlannahme erklärt haben.

Bei Vorstandswahlen wird zuerst der Vorsitzende, bei den Abteilungen der 1. Abteilungsleiter gewählt. Dieser schlägt der Delegiertenversammlung, bzw. Abteilungsversammlung Kandidaten für die von ihm vorgesehenen Bereiche vor. Aus den Versammlung können andere Kandidaten vorgeschlagen werden. Alle Kandidaten sollen für die Führung des vorgesehenen Bereiches geeignet sein.

3.11 Niederschrift

Über jede Versammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. Der Versammlungsleiter bestimmt ein Mitglied zur Protokollführung.

Die Niederschrift soll nur das Wesentliche einer Versammlung zum Inhalt haben. Sie muss enthalten:

- Ort und Tag der Versammlung,
- die Zahl der erschienenen und der stimmberechtigten Mitglieder,
- die Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit,
- die Tagesordnung,
- die Anträge, Beschlüsse und Wahlen mit dem Abstimmungsergebnis,
- die Unterschrift des Versammlungsleiters und des Protokollführers.

Die Niederschriften sind in den Vereinsmitteilungen zu veröffentlichen. Sie gelten als genehmigt, wenn nicht innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung ein schriftlicher Widerspruch eingelegt wird. Eine Ausfertigung jeder Niederschrift ist unverzüglich dem Vorstand zuzuleiten.

4. Sitzungen der weiteren Organe

Für jedes Vorstands- und Abteilungsleitungsmitglied kann vom Vorstand bzw. von der Abteilungsleitung ein Vertreter bestellt werden. Der Stellvertreter, ausgenommen der des Vorsitzenden, muss nicht Mitglied des Vorstandes sein; er hat Stimmrecht nur in dem von ihm vertretenen Fachbereich. Die Vertretung ist zu protokollieren.

Über Vorstandssitzungen, Vereinsratssitzungen und Sitzungen der Abteilungsleitungen ist nur ein Anwesenheits- und Beschlussprotokoll zu fertigen. Die Protokolle sind vertraulich zu behandeln. Über Sitzungen der Abteilungsleitungen ist dem Vorstand ein Protokoll innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung vorzulegen.

5. Ausschüsse

Ausschüsse werden jeweils von dem Vorstandsmitglied geleitet, in dessen Fachbereich die Aufgaben fallen. In Zweifelsfällen bestimmt der Vorsitzende den Ausschussvorsitzenden. Das Präsidium ist von der Bildung eines Ausschusses zu unterrichten.

Jeder Ausschuss soll sich aus Mitgliedern zusammensetzen, die über die für die Ausschussarbeit erforderliche Sachkenntnis verfügen. Dem Ausschussvorsitzenden ist es gestattet, innerhalb eines Ausschusses Arbeitsbereiche zu bilden und Ausschussmitglieder mit der Wahrnehmung der Aufgaben zu beauftragen. Die Verantwortlichkeit des Vorstandes oder einzelner Vorstandsmitglieder gegenüber den Organen des Vereins wird durch die Ausschussarbeit nicht berührt. Über Ausschusssitzungen ist dem Vorstand zumindest ein Anwesenheits- und Beschlussprotokoll innerhalb von 14 Tagen nach der Sitzung vorzulegen.

Mitglieder des Vorstandes und des Rechnungsprüfungsausschusses haben das Recht, an Ausschusssitzungen teilzunehmen.

6. Abteilungen

Abteilungen sind Gliederungen des Vereins, die sich einzelnen Sport- und Freizeitaufgaben widmen.

Die Abteilungen sind berechtigt, ihre Angelegenheiten durch eine Abteilungsordnung zu regeln, die der Satzung nicht entgegenstehen darf und durch den Vorstand zu genehmigen ist. In der Abteilungsordnung kann auch die Bildung einer Abteilungsleitung mit entsprechender Aufgaben-

verteilung geregelt werden. Beschlüsse der Abteilungsversammlungen müssen mit der Satzung in Einklang stehen. Der Vorstand ist berechtigt, die Ausführung eines Beschlusses einer Abteilungsversammlung zu untersagen, wenn er der Satzung entgegensteht.

Jedes Mitglied des Vereins kann die Zugehörigkeit zu einer Hauptabteilung und weiteren Abteilungen durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand frei bestimmen. Die Abteilungen dürfen ein Mitglied nur ablehnen, wenn sachliche Gründe der Aufnahme entgegenstehen. Der Wechsel in eine andere Abteilung ist möglich; entsprechende Erklärungen des Mitglieds sind bis zum 30. November jeden Jahres dem Vorstand vorzulegen. Die Zugehörigkeit zu der gewählten Abteilung wird mit Beginn des nächsten Jahres geführt.

7. Geschäftsstelle

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle. Der Vorstand setzt die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle fest. In den Mitteilungen ist darauf hinzuweisen. Die Geschäftsstelle untersteht dem für die Vereinsverwaltung zuständigen Vorstandsmitglied.

Der Geschäftsstelle obliegen unter anderem folgende Aufgaben:

Durchführung der laufenden Verwaltungsaufgaben

Beratung der Mitglieder und der Interessenten

Erledigung der Aufgaben, die der Geschäftsstelle vom Vorstand übertragen werden

Weiterleitung von Anliegen der Mitglieder an den Vorstand, wenn die Geschäftsstelle nicht abhelfen kann

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, seine Angelegenheiten in der Geschäftsstelle vorzubringen.

8. Schlussbestimmungen

Die Bestimmungen der Nummern 3 und 4 können auf Sitzungen des Präsidiums, des Vereinsausschusses, der Abteilungsleitungen, der Ausschüsse und anderer Versammlungen von Vereinsmitgliedern sinngemäß angewendet werden.

7. Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung wurde durch den Vereinsrat am 08. Juni 2004 beschlossen und ist damit in Kraft getreten.

Mit Änderung vom 03.07.2007